

797

Die Gäste werden jeden Moment erwartet. Eifrig räumt Otto den Bücherschrank aus und trägt alle Bücher hinüber ins Schlafzimmer. „Meinst du, die klaut einer?“, fragt seine Frau.
„Nein, das nicht,“ gibt Otto zu, „aber möglicherweise könnte der eine oder der andere eines davon wiedererkennen.“

798

„Die Italiener haben einen tollen Humor. Alle Straßen überschwemmt, aber alle Leute singen,“ berichtet der Onkel Heribert von seiner Reise nach Venedig.

799

Der kleine Benjamin kommt mal wieder schmutzig in die Schule. Die Lehrerin: „Sag mal, Benny, wascht ihr euch zu Hause eigentlich nie?“
Benjamin zuckt die Achseln. „Nein, wir erkennen uns an den Stimmen.“

800

„Es geht mich ja nichts an, Frau Rieger, aber ist Ihnen eigentlich noch nicht aufgefallen, dass Ihre Tochter fleißig Babyjäckchen häkelt?“
„Natürlich. Ach, ich bin so froh, dass sie endlich mal was anderes im Kopf hat, als bloß Männer.“

801

Frau Meier ist gestorben und kommt in den Himmel. Von Petrus wird sie in einen Raum geführt, der voller Uhren ist. Neugierig fragt sie, warum denn hier so viele Uhren stehen. Petrus antwortet: „Jeder Mensch hat hier seine Uhr. Jedes Mal, wenn er fremd geht, rückt der Zeiger der entsprechenden Uhr um eine Stunde weiter.“
„Aha,“ meint sie, „kann ich denn mal die Uhr von meinem geliebten Manfred sehen?“
„Manfred? Manfred Meier? Ach so...jetzt weiß ich, die Uhr benutzen wir in der Küche als Ventilator.“

802

Fritz erzählt seinem Freund: „Stell dir vor, ich komme gestern Abend nach Hause, da liegt meine Frau mit einem Franzosen im Bett!“
„Und was hast du gesagt?“
„Nichts – ich kann doch nicht Französisch!“

803

Nach der wilden Silvesterparty bringt ein junger Mann seine neueste Eroberung nach Hause. Unterwegs

fragt er: „Erzählst du eigentlich alles, was du machst, deiner Mutter?“
„Nein, die interessiert das nicht. Nur mein Mann ist schrecklich neugierig.“

804

Zwei Handelsvertreter unterhalten sich. Wundert sich der eine: „Wie kommt es, dass so viele Hausfrauen eure Produkte kennen?“
Der andere: „Ich schicke die Produkte an die Ehemänner und schreibe darauf: >Streng vertraulich<.“

805

Ein Junggeselle wollte sich vom Computer die perfekte Lebensgefährtin auswählen lassen und tippte seine Wünsche ein: „Ich brauche eine echte Kameradin. Sie soll klein und niedlich sein, Wassersport mögen und Freunde an Gruppenaktivitäten haben.“
Antwort des Computers:
„Heiraten Sie einen Pinguin!“

806

„Wenn ich dein Vater wäre,“ brüllt der Lehrer wütend, „dann würde ich dich jetzt versohlen!“
„Ein Irrtum,“ grinst Carsten, „wenn Sie mein Vater wäre, dann würden Sie jetzt in der Küche stehen und das Geschirr abwaschen!“

807

„Liebling, was wünschst du dir zu Weihnachten?“ „Einen langen Pelzmantel und eine kurze Fußballsaison!“

808

Eine Dame fragt den Kapitän des Luxusdampfers: „Müssen Sie wirklich als Letzter das Schiff verlassen, wenn ein Unglück passiert?“
„Nur wenn es sinkt, gnädige Frau. Wenn es explodiert, gehe ich gleichzeitig mit der Mannschaft von Bord!“

809

„Warum haben Sie nicht reagiert, als Sie den Baum auf sich zukommen sahen?“ ,fragt der Polizist den Autofahrer.
„Das habe ich doch auch. Habe gehupt wie verrückt!“

810

Die Frau jammert: „Ich brauche wirklich neue Kleider. Die ganze Nachbarschaft lacht schon über meine alten Sachen!“
„Ach was,“ schüttelt er den Kopf, „wir ziehen um – das ist billiger!“

811

„Liebling, woher weißt du denn, dass es heute Rohkost gibt?“
„Weil es nicht angebrannt riecht.“

812

Sagt der Pfarrer zum Mesner: „Kein Mensch ist in der Kirche, nicht einmal der Organist. Wer spielt denn jetzt?“

Antwortet der Mesner: „Deutschland gegen England, Hochwürden!“

813

Der Weltrekordler ist in sein Dorf heimgekehrt. Die Feuerwehrkapelle spielt für ihn.

„Warum kommt er nicht heraus und bedankt sich,? wundert sich ein Feriengast.

„Das geht nicht,“ erklärt ein Einheimischer, „er muss doch die Klarinette spielen!“

814

„Wie schreibst du Südpol?“, fragt der Lehrer.

Ralf buchstabiert: „S ü h t p o h l.“
„Das Wörterbuch sagt aber ‚Südpol‘, mein Guter.“

„Kann sein. Aber Sie haben mich gefragt, wie ich schreibe!“

815

Hannelore zum Chef:
„Entweder, Sie schenken mir jetzt einen Nerzmantel, oder ich erzähle Ihrer Frau, Sie hätten mir einen geschenkt!“

816

Jessica beklagt sich bei ihrer Freundin: „Vor fünf Tagen hat mein Mann das Haus verlassen, um Zigaretten zu holen. Seitdem ist er verschwunden!“
„Wenn es weiter nichts ist! Mit ein paar Zigaretten kann ich dir aushelfen.“

817

„Wenn ich nach Hause komme,“ erzählt Robert seinem Kollegen, „dann stelle ich mich immer zuerst vor den Fernseher.“

„Warum denn das?“

„Damit die Kinder merken, dass ich da bin!“

818

„Angeklagter, warum haben Sie Ihrem Nachbar die Trompete gestohlen? Sie können doch gar nicht spielen!“

„Das stimmt, Herr Richter, aber mein Nachbar auch nicht!“

819

„Ach, Sie haben die Asche ihres verstorbenen Mannes in ein Glas getan,“ sagt Steffi.

Ella erwidert traurig:

„Wissen Sie, in den letzten Monaten, als er lebte, hat er immer so gern am Fenster gesessen.“